

## Newsletter 3/2017

# aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

### INHALT

#### IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN  
MULTIMEDIALES  
OPFER UND GEDENKEN  
PUBLIKATIONEN  
VERANSTALTUNGEN  
WISSENSCHAFT  
ZEITZEUGEN

#### AUS DER STIFTUNG

#### INFO

### IM FOKUS



#### Neues Online-Lexikon zu Opposition und Widerstand in Osteuropa: [dissidenten.eu](http://dissidenten.eu)

Das internationale biografische Lexikon „Widerstand und Opposition im Kommunismus 1945-91“ ist unter [www.dissidenten.eu](http://www.dissidenten.eu) online gegangen. Neben den Biografien von 150 Männern und Frauen, die nach 1945 in Opposition zu den kommunistischen Diktaturen des Ostblocks standen, finden sich Darstellungen über Opposition und Widerstand in Osteuropa, Chroniken der Ereignisse in den einzelnen Ländern sowie zahlreiche Fotos. Die Seite wird laufend um weitere Länder und Biografien ergänzt.

### AUSSTELLUNGEN



Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung / Tsukasa Yajima

#### Plakatausstellung 2017 **bestellbar** Der Kommunismus in seinem Zeitalter

Die Plakatausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ beschreibt den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen auf 25 Tafeln, die mit über 200 zeithistorischen Fotos und Dokumenten versehen sind. QR-Codes verweisen zusätzlich auf zeithistorische Filme im Internet. Die Schau steht ab sofort als Poster-Set im DIN A1-Format für die Bildungsarbeit zur Verfügung und kann [hier](#) bestellt werden. » [Weitere Informationen](#)



### **Ausstellung in Berlin-Treptow verlängert** **Freiheit und Zensur - das Filmschaffen der DDR**

Die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung „Freiheit und Zensur - das Filmschaffen der DDR“ des Berliner Wilhelm-Fraenger-Instituts erzählt anhand von 22 ausgewählten DEFA-Filmen die Geschichte von SBZ und DDR. Die Filmgeschichten werden in den politischen Kontext gestellt, der Einfluss der Politik auf die Filmgeschichte der DEFA wird damit deutlich. Die Schau im Berliner Museum Treptow wurde bis zum 2. April 2017 verlängert und ist dort donnerstags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Die Ausstellung ist außerdem als Plakatsatz bestellbar. » [Weitere Informationen](#)

Museum Treptow | Sterndamm 102 | 12487 Berlin

### **Ausstellung zum Widerstand von Frauen in Gera** **„Wir müssen schreien, sonst hört man uns nicht!“**

Bis zum 31. März 2017 zeigt die Gedenkstätte Amthordurchgang Gera eine Ausstellung über den Widerstand von Frauen in der DDR der 1980er Jahren. Sie gründeten Oppositionsgruppen an vielen Orten, die sich landesweit vernetzten und mit Protestaktionen die Öffentlichkeit suchten. Mutige Frauen stellten sich dem SED-Regime entgegen und wehrten sich, etwa gegen die zunehmende Militarisierung aller Lebensbereiche.

Zu sehen ist die Schau dienstags, donnerstags und samstags zwischen 14 und 18 Uhr. Sie wurde von der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. mit Förderung Bundesstiftung Aufarbeitung realisiert.

Gedenkstätte Amthordurchgang | Amthordurchgang 9 | 07545 Gera



Foto des ehemaligen NVA-Militärgefängnisses Schwedt von Uckermaerker via Wikimedia Commons [CC BY-SA 3.0]

### **Ausstellung in Pasewalk** **NVA-Soldaten hinter Gittern. Der Armeeknast Schwedt als Ort der Repression**

Der Name Schwedt wurde 1968 zum Synonym für das zentrale Militärgefängnis der DDR. Bis 1982 befand sich in der uckermärkischen Stadt der berühmte Armeeknast. Dieser war wie die anschließend eingerichtete Disziplinareinheit der Nationalen Volksarmee (NVA) Teil des militärischen Repressionsapparates, mit dem Gehorsam und Konformität in den DDR-Streitkräften durchgesetzt wurden. Die Ausstellung ist dem Alltag der Strafgefangenen gewidmet sowie den Strukturen, der Organisation und dem Personal des Militärgefängnisses Schwedt von 1968 bis 1981.

Bis zum 11. Juni 2017 ist die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Ausstellung im Stadtmuseum in Pasewalk zu sehen.

Museum der Stadt Pasewalk | Prenzlauer Straße 23a | 17309 Pasewalk

## MULTIMEDIALES



Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Schmitt, BildSchmitt\_11

### TV-Ausstrahlung am 7. März im rbb „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht - Frauen in der DDR“

Die Gleichberechtigung der Frau in der DDR wurde nach 1989 oft als Musterbeispiel gelungener Frauenpolitik dargestellt. Aber wie lebten Frauen in der DDR tatsächlich? Waren sie wirklich gleichberechtigt – oder stand dies lediglich auf dem Papier? Die Filmemacherinnen Freya und Nadja Klier haben für ihre Dokumentation Frauen aus verschiedenen DDR-Generationen und aus Stadt und Land um ihre Erinnerungen gebeten. » [Weitere Informationen](#)

### 3.000 Dokumente Archiv Bürgerbewegung Leipzig digitalisiert seine Bestände

Das Archiv Bürgerbewegung Leipzig sammelt, bewahrt und erschließt seit 1991 Unterlagen, Fotos und Dokumente, die sich mit Opposition und Widerstand befassen, speziell im ehemaligen Bezirk Leipzig. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unterstützte 2016 die Digitalisierung von rund 3.000 Dokumenten aus dem Bestand, um die vom Zerfall bedrohten Originale dauerhaft zu sichern und der Nutzung zugänglich zu machen. » [Weitere Informationen](#)

## OPFER UND GEDENKEN



### Anmeldung noch bis 13. März möglich 15. Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Kreisau/Krzyżowa

Vom 29. März bis 1. April 2017 widmet sich das 15. Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Kreisau/Krzyżowa den historischen Grenzerfahrungen in Europa. Die internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren über historische Grenzerfahrungen in den nationalen und europäischen Erinnerungen. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gedenkstätten und Museen sowie an alle, die sich in der Bildungsarbeit, an Schulen oder Hochschulen mit der Geschichte des Nationalsozialismus, dem Völkermord an den Juden, dem Stalinismus und den kommunistischen Diktaturen und weiteren Formen totalitärer Gewaltherrschaft und des Widerstandes dagegen auseinandersetzen.

Die Anmeldung zum Gedenkstättenreffen ist noch bis zum 13. März 2017 möglich. » [Weitere Informationen](#)

## PUBLIKATIONEN



**Uwe Grelak, Peer Pasternack**  
**Theologie im Sozialismus - Konfessionell gebundene  
Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der  
DDR - Eine Gesamtübersicht**

Neben dem einheitlichen sozialistischen Bildungssystem gab es in der DDR ein vielfältiges kirchliches Bildungswesen. Die Autoren legen mit ihrem Band erstmals eine systematische Gesamtübersicht über rund 50 kirchliche Institutionen der akademischen Bildung und Forschung sowie 30 wissenschaftliche Arbeitskreise und Kommissionen vor. Abgerundet wird dies durch eine annotierte Bibliografie der selbstständigen Publikationen, die 1990 bis 2016 zur akademisch-theologischen Bildung und Forschung in der DDR erschienen sind. » [Weitere Informationen](#)



**Ulrich Scheel**  
**Paul & Emilia auf Spurensuche - Ein Koffer voll Geschichte**

Anhand der im Comic erzählten Spurensuche von Paul und Emilia, die im Erinnerungsschatz ihrer Großeltern forschen, erhalten Schülerinnen und Schülern der Klassen 3 bis 6 einen altersgerechten Zugang zur DDR-Geschichte. Sie lernen das Alltagsleben der DDR kennen und werden mit den wichtigsten politischen Ereignissen der deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte vertraut gemacht. Der von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Comic der Agentur für Bildungskommunikation capito kann im Klassensatz bestellt oder heruntergeladen werden. Es steht zudem online ergänzendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung, welches Anbindungen an die Lehrpläne, eine pädagogisch-didaktische Einführung sowie historische Hinweise und konkrete Arbeitsanregungen enthält. » [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

### VERANSTALTUNGSREIHEN



**Fortsetzung unserer Veranstaltungsreihe ab April 2017**  
**»Deutschland 2.0« Die DDR im vereinigten Deutschland**

Die Vergangenheit ist nicht nur Geschichte; sie ist zugleich sehr lebendig und mit der Gegenwart verbunden. Auch mehr als 25 Jahre nach dem Ende der kommunistischen Diktatur und der Wiedervereinigung wirkt die DDR in den unterschiedlichsten Bereichen der gesamtdeutschen Gesellschaft und den Mentalitäten der Menschen nach. Die Veranstaltungsreihe »Deutschland 2.0«, die im Jahr 2017 fortgesetzt wird, möchte danach fragen, wo und in welcher Gestalt die DDR heute noch zu finden ist. In sechs Gesprächsrunden werden verschiedene Politik- und Gesellschaftsfelder in den Blick genommen. » [Weitere Informationen](#)

## VORSCHAU

Filmtour | 20.-24. März 2017 | Thüringen  
Die Stimme Amerikas - US-Musik in der DDR

Filmpräsentation | 21. März 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin  
Ulbrichts Wirtschaftswunder - Als die DDR den Westen übernehmen wollte

Öffentlicher Vortrag | 28. März 2017, 18 Uhr | Centre Marc Bloch, Berlin  
Catherine Gousseff: Zwischen Anerkennung und Manipulation. Russland, die Nation und das Erbe des kommunistischen Völkergefängnisses

Konferenz | 29. März - 1. April 2017 | Krzyzowa/Kreisau (Polen)  
15. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyżowa / Kreisau

Podiumsdiskussion | 4. April 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin  
Ankunft in Europa. Ostdeutsche Perspektiven auf die europäische Integration seit 1989

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

## VERANSTALTUNGSNACHLESE



Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung / Tsukasa Yajima

### Erfolgreicher Auftakt ins Themenjahr

Internationale Konferenz „Blinde Flecken in der Geschichtsbetrachtung? Kommunismus im 20. Jahrhundert“ vom 23.-25- Februar

Drei Tage lang diskutierten mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Ort des Kommunismus in der deutschen und europäischen Erinnerungskultur und damit verbundene Herausforderungen für die Forschung und Bildung. Die Konferenz war der Auftakt des Themenjahres »Der Kommunismus: Utopie und Wirklichkeit« der Bundesstiftung Aufarbeitung in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. [Auf unseren Nachleseseiten](#) finden Sie bereits Fotos und Interviews mit Konferenzteilnehmern sowie demnächst alle Beiträge der Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Kultur als Podcast zum Download. [» Weitere Informationen](#)



### didacta 2017

Bundesstiftung Aufarbeitung bei Europas größter Bildungsmesse

Mehr als 900 Aussteller, 2.000 Veranstaltungen und rund 85.000 Besucher - vom 14. bis 18.

Februar fand die didacta 2017 in Stuttgart statt. Neben Schulbuchverlagen, Gedenkstätten, Museen, Bildungsträgern und Ministerien war auch die Bundesstiftung Aufarbeitung mit einem Stand vertreten. Dort wurden die zahlreichen Bildungsangebote, didaktischen Materialien für das historische Lernen und weiteren Publikationen vorgestellt. Höhepunkte des Stiftungsangebots waren die Zeitzeugengespräche, deren Protagonisten über das Bildungsportal [www.zeitzeugenbuero.de](http://www.zeitzeugenbuero.de) zu Veranstaltungen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen eingeladen werden können.

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

## WISSENSCHAFT



Erschienen am 1. März 2017

### Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2017

Der Oktoberrevolution 1917 ist das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2017 gewidmet. Die Autorinnen und Autoren nehmen das Ereignis und seine Folgen aus verschiedenen Perspektiven in den Blick: Was war die Vorgeschichte, wie der Verlauf der Revolution (Jörg Baberowski, Dietrich Beyrau)? Welche Auswirkungen hatte sie auf die Bevölkerung (Tanja Penter, Fedor A. Gajda, Alexander Vatlin, Erik Kulavig)? Wie wurde die Revolution außerhalb der Sowjetunion wahrgenommen (Detlef Lehnert, Helke Rausch)? Zu welchen Assoziationen und Theorien gaben die Ereignisse von 1917 Anlass (Anna Bohn/Thomas Lindenberger, Wolfgang Benz).

Jenseits des Themenschwerpunkts finden sich im JHK ein Beitrag zum Eurokommunismus (Maximilian Graf) sowie die Dokumentation einer TV-Diskussion von 1970 zum Thema „Lenin und die Folgen. Ein wissenschaftliches Gespräch zum 100. Geburtstag des russischen Revolutionärs“ (Einführung von Nikolas Dörr). » [Weitere Informationen](#)

ISBN 978-3-86331-330-2, Metropol Verlag Berlin, 288 Seiten, 13 Abb., 29,- €

### “Forced migrations under communist rule”

#### Internationale Konferenz zur Zwangsmigration am 6./7. April 2017 in Geisa

Bei der internationalen Konferenz „Forced migrations under communist rule - differences and similarities“ nehmen zahlreiche internationale Expertinnen und Experten die Zwangsmigration unter kommunistischer Herrschaft im 20. Jahrhundert in den Blick. Insbesondere über die transnationalen Bezüge diskutieren u.a. Pavel Polian (Moskau/Freiburg i. Br.), Stefan Troebst (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig) und Michael Schwartz (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin). Die Tagung wird von der Point Alpha Stiftung und dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung veranstaltet. » [Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm](#)

## ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal  
Rainer Buchwald

Weil seine Familie ihn angeblich nicht zur „sozialistischen Persönlichkeit“ erzog, wurde Rainer Buchwald 1962 mit 12 Jahren in das DDR-Spezialkinderheim Sigrön gebracht. Nach drei Jahren wurde er entlassen und begann eine Lehre. Als Rainer Buchwald sich dabei weigerte, als IM für die Stasi zu arbeiten, wurde er in das Arbeits- und Erziehungslager Rüdersdorf und von dort in weitere Erziehungs- oder Arbeitseinrichtungen gebracht. 1974 wurde Buchwald wegen angeblicher Fluchtpläne zu 15 Monaten Haft verurteilt. Nach seiner Entlassung in die DDR arbeitete der 28-Jährige als Seelsorger und wurde bereits 1993 rehabilitiert. » [Weitere Informationen](#)

### Neue Unterrichtseinheit auf [www.zeitzeugenbuero.de](http://www.zeitzeugenbuero.de) „Der Häftlingsfreikauf. Das Geschäft zwischen Ost und West“

Bis zum Fall der Mauer 1989 kaufte die Bundesrepublik fast 34.000 Menschen aus DDR-Gefängnissen frei. Eine neue Unterrichtseinheit der Bundesstiftung Aufarbeitung bietet Informationen über den Häftlingsfreikauf und die vorangehenden deutsch-deutschen Verhandlungen. Schülerinnen und Schüler werden durch die Beschäftigung mit unterschiedlichen Quellen, Materialien und Zeitzeugenberichten in die Lage versetzt, sich über den Freikauf eine qualifizierte eigene Meinung zu bilden. » [Weitere Informationen](#)

## AUS DER STIFTUNG

### Neu ab 2017

#### Fristwahrung beim Einreichen von Förderanträgen

Die Bundesstiftung Aufarbeitung aktualisiert die Bedingungen für das fristgerechte Einreichen von Projekt- und Stipendienanträgen mit dem laufenden Förderjahr 2017. Ab sofort ist für die fristgerechte Einreichung aller Förderanträge der Posteingang bei der Stiftung maßgebend. Die Anträge müssen daher bereits bis zum Ablauf der jeweiligen Antragsfrist in der Geschäftsstelle vorliegen. Die Absendung oder Abgabe bei einem Post- oder Transportunternehmen, die per Poststempel oder Quittung belegt wird, ist damit für die Einhaltung der Fristen nicht mehr ausreichend. Wir bitten Sie, diese Änderung künftig zu beachten. Weitere Informationen zu den Förderfristen sowie allgemein zur Beantragung von Projektmitteln und Stipendien finden Sie [hier](#).

### FUNDSTÜCK AUS DEM STIFTUNGSARCHIV



### Harald Schmitt

#### Beisetzung der Opfer des lettischen Unabhängigkeitskampfes 1991

Nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung Lettlands von der UdSSR kam es im Januar 1991 zu Kämpfen mit sowjetischen Truppen, die zahlreiche Todesopfer forderten. Das Foto des Stern-Fotografen Harald Schmitt zeigt deren Beisetzung in Riga, die unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu einer politischen Demonstration wurde.

Seit den 1970er Jahren bereiste Harald Schmitt als Fotograf die Staaten des damaligen Ostblocks. Seine einzigartigen Aufnahmen, die wichtige Momente des Zeitgeschehens genauso wie Alltagssituationen dokumentieren, werden im Bildarchiv der Bundesstiftung Aufarbeitung verwahrt. » [Weitere Informationen zum Bildbestand finden Sie auf der Website des Stiftungsarchivs.](#)

## INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0  
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
Web: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)